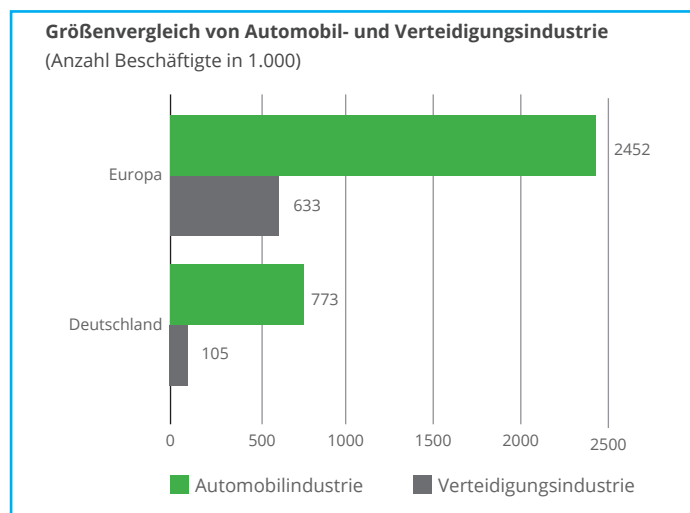


„Automotive meets Defence“ – Verteidigungsindustrie: eine Option für Automobilzulieferer?

at-Factsheet No.18 | März 2026



Um es vorweg deutlich zu betonen: die Verteidigungsindustrie ist **kein Rettungsanker für die schwächelnde deutsche und europäische Automobilindustrie**. Das zeigt allein schon der Größenvergleich beider Industrien.



Die Verteidigungsindustrie ist zudem für Automobil- und automobilnahe Unternehmen **industrielles Neuland**: mit anderen Wertschöpfungsstrukturen, Geschäftsmodellen und Anforderungen.



Die Verteidigungsindustrie ist allerdings eine **Option zur Diversifizierung von Automobilunternehmen** ... wenn Produkte/Technologien und der entsprechende Markteinstieg passen. Markteintrittspfade für Automobilunternehmen und Zulieferer bestehen grundsätzlich in den **Segmenten Finalprodukte, Subsysteme und Teile/Komponenten**.

Automotive-Potentiale für die Verteidigungsindustrie

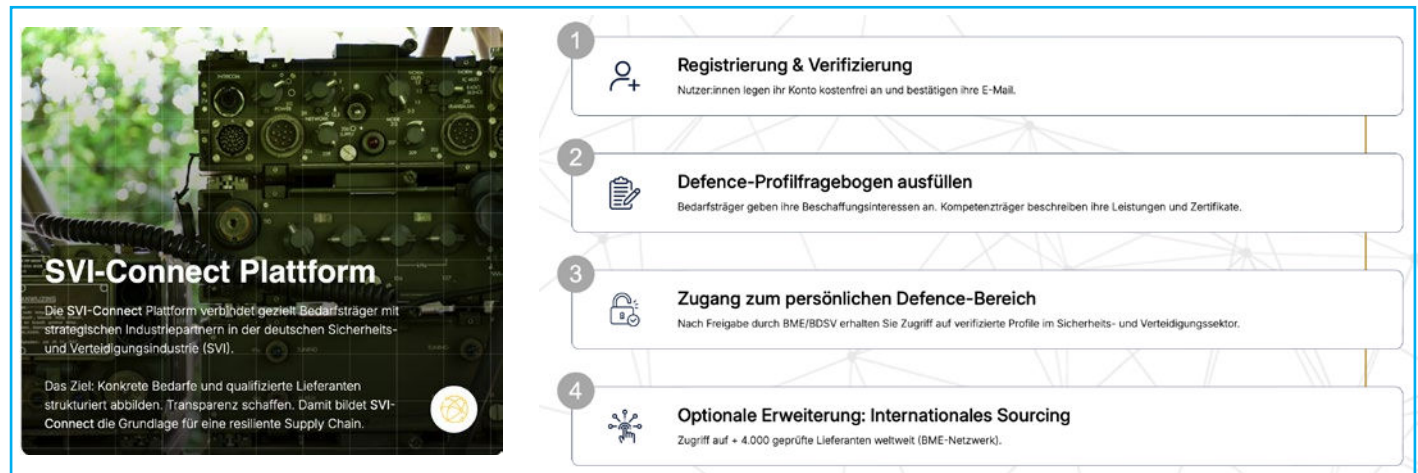
Finalprodukte	Spezial- und Sonderfahrzeuge (z.B. medizinische Fahrzeuge, Logistik-Fahrzeuge, leichte gepanzerte Nutzfahrzeuge)
	Auflieger
	Aufbauten
Produktbereich Fahrwerk	mobile Energie- und Versorgungseinheiten
	Stoßdämpfer (für militärische Fahrzeuge)
	div. Fahrwerkskomponenten
	Dämpfungselemente
	Verbindungselemente
Produktbereich Antrieb	Reifen (für militärische Einsatzfelder)
	Antriebsaggregate
	Motor- und Getriebekomponenten und -teile

Produktbereich Karosserie/Exterieur	Nebenaggregate
	E-Antriebe
	Thermomanagement (incl. Komponenten wie z.B. Hochleistungsschläuchen und -ventilen)
	Fahrerkabinen (in militärischer Schutzklasse)
	Strukturbauteile
Produktbereich Interieur	Teile und Komponenten mit ballistischem Schutz (div. Materialien)
	Sicherheitsscheiben (Kunststoff, Glas)
	Sichtsysteme
	Sitzsysteme
	Klimatisierung
Produktbereich Elektrik/Elektronik	div. Teile und Komponenten (z.B. elektronische Bauelemente, Leiterplatten, EMV-geschützte Komponenten, robuste Bordnetze)
	Sensor- und Radarkomponenten
	Datenverarbeitungsbausteine
	Navigation
	Assistenzsysteme
	Embedded Software

Diese und weitere technologischen Einstiegspfade für Dual Use-Produkte (Produkte, die zivil und militärisch genutzt werden können) werden durch übergreifende Kompetenzen ermöglicht und unterstützt, die in den **Bereichen Werkstoffe/Materialien, Fertigungstechnologien und Software/Steuerung** liegen.

Interessierte Unternehmen können sich auf der neuen **Plattform der Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie SVI-Connect** registrieren, durch die Bedarfsträger und potentielle Lieferanten miteinander vernetzt werden können.

SVI-Connect Plattform



Alle großen Rüstungsunternehmen verfügen zudem über eigene Lieferanten-Portale, die zusätzlich genutzt werden können.

Je nach Produkt und Rolle in der verteidigungsindustriellen Wertschöpfungspyramide bestehen **zusätzliche Anforderungen an Zulieferer, die über etablierte Automotive-Standards hinausgehen**. Diese existieren z.B. in den Bereichen ...

- Fertigung und Qualität
- Zertifizierungen und Normen
- Lebenszyklus und Finanzierung
- Sicherheit.

Thüringen ist als Dual-Use-Technologieregion für Defence-Lieferketten gut aufgestellt. Dies gilt insbesondere für die Kompetenzfelder ...

- Fahrzeuge und Systeme
- Elektronik und Sensorik
- Optik und Photonik
- sowie Materialien/Werkstoffe

... in Zusammenarbeit mit den anerkannten Forschungsinstituten in der Region.

Ausführliche Detail-Informationen enthält die Studie ‚Wachstumsbranche Defence‘ – eine Option für die Automobilzulieferindustrie, erschienen in der Info-Reihe von automotive thüringen als at kompakt No. 8/Febr. 2026.

in Zusammenarbeit mit
Chemnitz Automotive Institute (CATI)



Ihr Kontakt

automotive thüringen e.V.
Schlösserstraße 24, 99084 Erfurt
Geschäftsführer: Rico Chmelik
Tel.: 0361 / 23 00 33 20
Mail: rchmelik@automotive-thueringen.de

Innovations- und Netzwerkmanager:
Dr.-Ing. Philipp Grunden
Tel.: +49 361 2300 3319
Mail: pgrunden@automotive-thueringen.de

www.automotive-thueringen.de